

Chris Cronin, Eigentümer von Croome Court und Walled Garden, Großbritannien:

Der Walled Garden von Croome Court und sein Dripping Pond *

(* erstellt mit Hilfe von noteGPT.io)

1. Einführung und Dankesworte
2. Historischer Hintergrund des Walled Gardens von Croome Court
3. Zustand des Gartens bei Übernahme im Jahr 2000
4. Die Bedeutung und Wiederherstellung des Dripping Ponds
5. Entwicklung der Bewässerungsinfrastruktur
6. Herausforderungen während trockener Sommer und die Erschließung des Brunnens
7. Zukunftspläne und Erweiterungen des Gartens
8. Einladung und Abschluss

1. Einführung und Dankesworte

Chris Cronin, Eigentümer von Chrome Court mit seinem großen Walled Garden, beginnt seinen Vortrag mit einer anerkennenden Würdigung von Susan Campbell, deren Unterstützung und Einsichten für das Restaurationsprojekt von zentraler Bedeutung waren. Er betont, dass ohne ihre Hilfe das Projekt möglicherweise nicht erfolgreich gewesen wäre. Ebenso dankt er den Veranstaltern für die Einladung, über die Entwicklungen im Walled Garden zu sprechen, insbesondere über den Dripping Pond, ein zentrales Wassermerkmal des Gartens. Diese Einleitung setzt den Ton des Vortrags, der sich sowohl mit der historischen Bedeutung als auch mit den technischen und gestalterischen Herausforderungen der Gartenrestaurierung beschäftigt.

2. Historischer Hintergrund des Wall Gardens

Der Walled Garden nimmt eine bedeutende Rolle innerhalb der Gartenanlagen ein und seine Entstehung geht auf den sechsten Earl of Sentry zurück, der 1750 diese Position einnahm und bis zu seinem Tod 1809 wirkte. Eine seiner ersten Maßnahmen war die Ernennung von Lancelot Brown, einem der renommiertesten Landschaftsarchitekten des 18. Jahrhunderts. Chris Cronin betont Browns bahnbrechende Arbeit, insbesondere die Anlage eines künstlichen Flusslaufs zur Entwässerung des Landes. Dieser Fluss, eine komplexe Ingenieursleistung, wurde durch einen mannigfaltigen Wasserkreislauf gespeist, der unter anderem einen großen, künstlich angelegten See als Wasserreservoir umfasste. Interessanterweise verlief das Wasser sogar unter dem Herrenhaus hindurch, was die technische Raffinesse der damaligen Landschaftsgestaltung unterstreicht. Die Synergien mit anderen historischen Gärten werden ebenfalls herausgestellt, was die Vernetzung und den Einfluss Browns im Gartenbau jener Epoche verdeutlicht.

3. Zustand des Gartens bei Übernahme im Jahr 2000

Bei der Übernahme des Gartens im Jahr 2000 präsentierte sich der Walled Garden in einem desolaten Zustand. Ursprünglich erstreckte sich die Anlage über etwa sieben Acres (ca. zweieinhalb Hektar) und war mit einer Vielzahl von Gewächshäusern ausgestattet, die exotische Pflanzen wie Tomaten, Ananas, Melonen, Gurken, Pfirsiche, Feigen und Weinreben beherbergten. Ein Artikel aus dem „Gardening World Magazine“ von 1887 verdeutlicht die Pracht dieser Anlage. Jedoch war die Realität bei Ankunft im Jahr 2000 ernüchternd: Die Gewächshäuser waren verfallen, das Weinhaus am hinteren Ende zerstört, und die gesamte Anlage diente in den Jahrzehnten zuvor als Müllablageplatz. Der Garten war über 50 Jahre lang vernachlässigt worden, was sich besonders an der Beschaffenheit des Bodens, der Vegetation und der

baulichen Anlagen zeigte. Chris gibt zu, dass die Entscheidung, das Projekt zu übernehmen, manchmal fragwürdig erschien, doch die Hoffnung und Vision überwogen.

4. Die Bedeutung und Wiederherstellung des Dipping Ponds

Der Dipping Pond ist ein zentrales Element des Gartens, sowohl funktional als auch ästhetisch. Er liegt am unteren Ende einer Hanglage, was seiner Funktion als Wasserreservoir entspricht. Bei der Ankunft wies der Teich erhebliche Schäden auf: Überwuchernde Weiden wurden entfernt, doch das Wasser konnte nicht dauerhaft gehalten werden. Anfangs wurde der Teich kaum beachtet, da andere dringendere Restaurationsarbeiten Priorität hatten. Erst ab 2007 wurde die Topographie des Gartens gezielt verändert, um historische Wege wieder freizulegen. Dabei stießen die Restauratoren auf einen alten Landentwässerungsgraben, der von Brown im Jahr 1764 angelegt worden war und Teil des damaligen Wassermanagements darstellte. Dieser Fund ermöglichte die Installation einer modernen, durchlässigen Drainage, welche die Wasserzufuhr zum Dipping Pond wesentlich verbesserte.

2011 begann die gezielte Reinigung und Restaurierung des Teichrandes. Die ursprünglichen Steine waren größtenteils noch vorhanden und konnten liebevoll wiederhergestellt werden. Um eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten, wurde der Teichboden mit Beton ausgekleidet. Dies sollte das Wasser effizient speichern und eine dauerhafte Versorgung sicherstellen. Das gesammelte Regenwasser aus den erneuerten Gewächshäusern fließt nun in den Teich und behält seine natürliche Reinheit, da keine chemischen Zusätze verwendet werden. Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Teich belegt die ökologische Bedeutung dieses Biotops.

5. Entwicklung der Bewässerungsinfrastruktur

Mit zunehmender Öffnung des Gartens für die Öffentlichkeit (ab 2014) mussten die Wege und die Infrastruktur grundlegend angepasst werden, um den Besucherstrom von über 5.000 Personen pro Jahr zu bewältigen. Die ursprünglichen Graswege waren für Rollstühle und Kinderwagen ungeeignet. In Kooperation mit Mike Thurlo, einem erfahrenen Gärtner, wurde ein neues, unkonventionelles Wegekonzept umgesetzt, das dem Garten eine neue Identität verlieh. Dabei entstanden verschiedene Zonen, die jeweils eigene Funktionen und Namen erhielten.

Die Bewässerung dieser neu strukturierten Gartenbereiche stellte eine Herausforderung dar: Es mussten tiefe Kanäle von über 1,5 Kilometer Länge gegraben werden, um Wasserleitungen zu verlegen. Um die Wasserleitungen unter den Wegen zu schützen, wurden mechanische „Moles“ (Rohrvortriebgeräte) eingesetzt. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, um eine umfassende Infrastruktur mit dreiphasigem Starkstrom, Niederspannungsstrom für Steuerungen, Netzkabeln und weiteren technischen Installationen zu verlegen. Die Dimensionierung der Wasserleitungen entspricht denen eines Wohngebiets, mit einem Durchmesser von 63 mm, um große Wassermengen effizient zu transportieren.

Die Wasserversorgung basiert auf dem Dipping Pond als Hauptspeicher und zwei großen Wassertanks am oberen Ende des Gartens. Diese Tanks und ein zentral gelegenes Pumpenhaus ermöglichen eine Druckerhöhung auf bis zu sechs Bar, circa dem Dreifachen des häuslichen Drucks, um eine leistungsfähige Bewässerung zu gewährleisten. Das System ist mit zwei Pumpen ausgestattet, um Ausfallsicherheit zu garantieren.

6. Herausforderungen während trockener Sommer und die Erschließung des Brunnens

Die Sommer 2021 und 2022 brachten extreme Trockenperioden, die die Wasservorräte trotz der großen Tanks erschöpften. Die Bewässerung musste zeitweise durch die häusliche Wasserversorgung ergänzt werden, was aufgrund der Kosten als problematisch angesehen wurde. Um dem entgegenzuwirken, wurde

der Brunnen am oberen Ende des Gartens reaktiviert und durch die Spezialfirma Well Masters umfassend saniert.

Die Sanierung umfasste das Entfernen von vier Metern Schlamm und das Ausheben von bis zu 16 Metern Tiefe, wodurch der Brunnen bedeutend tiefer als zuvor wurde. Ein beeindruckendes Ergebnis war die Bergung einer historischen Pumpenanlage, deren zentrale Holmstange („Conro“) an ein umgedrehtes Fahrradpumpenprinzip erinnert und Einblick in die damalige Technik bietet. Der Brunnen hat nun einen Durchmesser von etwa 1,5 Metern und liegt deutlich unter dem Grundwasserspiegel, wodurch er auch in trockenen Zeiten zuverlässig Wasser fördern kann.

Insgesamt verfügt die Anlage nun über ein Wasservolumen von etwa 400.000 Litern, verteilt auf den Dipping Pond (200.000 Liter), zwei große Wassertanks (je ca. 99.000 Liter) und den Brunnen (20.000 Liter). Das System ist so konzipiert, dass Wasser kontinuierlich nachfließt und somit eine nachhaltige Unabhängigkeit gewährleistet ist.

7. Zukunftspläne und Erweiterungen des Gartens

Mit der gesicherten Wasserinfrastruktur richtet sich der Fokus nun auf die Gestaltung neuer Wasserelemente im Garten. Eine zentrale Zone, die als „Water Feature Garden“ bezeichnet wird, soll zu einem repräsentativen Wassergarten mit einem großen, flachen Teich (ca. 8x8 Meter) und einem zentralen Springbrunnen umgestaltet werden. Um die Autonomie zu sichern, wird ein 3.000-Liter-Untergrundtank installiert, der die Wasserfunktion unabhängig vom Hauptsystem speist.

Die neu geschaffenen Zonen im Garten sind jeweils mit Wasser, Strom und Netzkabeln versorgt, was flexible zukünftige Erweiterungen ermöglicht. Die Arbeiten an der Wasseranlage mussten aufgrund langer, feuchter Perioden mehrfach pausiert werden, konnten aber 2024 fortgesetzt werden.

Ein weiteres ambitioniertes Projekt ist die Errichtung einer Wasserkaskade auf dem sogenannten „Daffodil Bank“. Diese Kaskade wird ebenfalls über einen eigenen unterirdischen Tank verfügen, um eine nachhaltige Wasserversorgung sicherzustellen. Die Kaskade wird das Wasser ästhetisch inszenieren und gleichzeitig die Bedeutung der Wassertechnik im Garten hervorheben.

8. Einladung und Abschluss

Chris Cronin lädt alle Interessierten ein, den Walled Garden zu besuchen und sich selbst ein Bild von den Entwicklungen zu machen. Er betont die Fortschritte, die seit der Übernahme im Jahr 2000 erzielt wurden, und die Bedeutung des Gartens als lebendiges, sich ständig weiterentwickelndes Projekt. Die Kombination aus historischer Wertschätzung, technischer Innovation und naturnaher Gestaltung macht den Walled Garden zu einem sehr guten Beispiel für erfolgreiche Gartenrestaurierung und nachhaltiges Wassermanagement.

(erstellt mit Hilfe von noteGPT.io)